

Verpflichtung wurde. Die rechtlich folgende Unterpflicht:

Hagelburg, Halle a. b. Saale, den 11. Nov. 1918.
Der Oberpräsident gez. v. d. Schulenburg,
Der Präsident der Reichstagskammer,
gez. Graf v. d. Schulenburg,
Der Vorstand des Reichstagsklub,
S. d. Graf v. d. Schulenburg,
Reichsdeputierter.

Es soll nach jemand sagen, daß es im allen Preußen keine Betrübnisse gab. Das schlimmste Stück Terror haben sich die Volksbegehren in dem Staates Schilbe geleistet. In einem Aufreiß, den wir an anderer Stelle nicht abdrucken, beschimpfen sie die Bürger, die sich nicht in die Listen zum Volksbegehren eintragen, als „gemeine und feige Lumpen“ und „erbärmliche Vertreter am preußischen Vaterland“.

Es wird notwendig sein, daß sich die preußische Staatsregierung einmal die Methoden näher ansieht, durch welche die Stadtheimer und Konventen ihren bescheidenen Erfolg erringen konnten. Je nachdem diese Terrormethoden in Schlesien und Westfalen zu den Bestimmungen der Reichs- und preußischen Verfassung, die jedem Bürger die Freiheit der Abstimmung garantieren. Schon die wenigen aber mitgeteilten Vorwürfe zeigen aber auch, welche Gewalttätigkeit der preußischen Bevölkerung droht, falls der in Aussicht stehende Volkseinstimmungs-Erfolg haben sollte. Darum alle Mann auf Deck, um den Ansturm der Reaktion auf Preußen abzuwehren.

Severing spricht in Dresden.

Der preußische Innenminister Severing sprach am Dienstag im Dresdener Stadion in einer öffentlichen Versammlung zu Tausenden von Menschen. Im Verlauf seiner Ausführungen verurteilte er die Stadionisten, die gegen die Revolution und die Demokratie sprachen, als „gemeine und feige Lumpen“ und „erbärmliche Vertreter am preußischen Vaterland“.

Severing sprach im einzelnen u. a. aus: Das Volksgesetz beweist, daß ein großer Teil des deutschen Volkes seine Aufgabe verkannt habe. Diese Aufgabe liegt jetzt in der Bekämpfung der deutschen Wirtschaftskrise, die gegenwärtig zur politischen Verberbung ausgenutzt. Die Sozialdemokratie appelliert aber nicht an die vernünftige Stimmung der Massen, sondern an ihren politischen Verstand. Die Methoden der Gegner, insbesondere auf dem Gebiete der Außenpolitik, seien nur geeignet, die Not des Volkes zu verschlimmern. Für die Sozialdemokratie sei der Vorkriegszustand keine Angelegenheit der Politik, sondern der Tat und der Beseitigung. In schweren Situationen habe die Sozialdemokratie immer in der vernünftigen Mitte gestanden.

Severings Ausführungen, die übrigens vorerst bereits in Dresden gekloppt worden hatte, wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Freitag eines früheren U-Boot-Kommandanten. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß der frühere deutsche U-Boot-Kommandant ein Oberleutnant zur See a. D. Boldt, in Cali (Kolumbien) Selbstmord verübt hat. Boldt, der seit 1918 in Kolumbien Direktor einer deutsch-kolumbianischen Gesellschaft war, hat während des Krieges insgesamt 68 feindliche Schiffe versenkt. Auch dem Krieg wurde er dem Reichsgericht wegen der Versenkung eines Sanitätschiffes angeklagt und später zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Am 17. November 1921 entwich er aus dem Hamburger Gefängnis und entkam ins Ausland.

Die Monarchie ist gestürzt



Das umgestürzte und zertrümmerte Reiterdenkmal König Philipp III. in Madrid. Am Tage der Revolution stürzte die erregte Menge die Reiterdenkmäler von Fürsten und Häuptern der spanischen Vergangenheit in ganz Madrid um. Das Reiterdenkmal Philipp III. wurde dabei zertrümmert.

Anerkennung der Republik Spanien

Spanisches Verzeichnis Deutschlands.

Das englische Ministerium des Auswärtigen hat am Dienstag offiziell mitgeteilt, daß Großbritannien und die britischen Do-

minien die provisorische Regierung der spanischen Republik anerkennen habe.

Angefaßt dieser Anerkennung fragt die Berliner Anstaltszeitung über die Anerkennung, wann Deutschland endlich den gleichen Schritt machen werde. Der „Korrespondenz“ spricht in diesem Zusammenhang von einer „Kardinalen Possibilität der Bismarckstraße“.

„Dornochsen und Gefinnungslumpen“

So redete ein bisheriger Landrat

Unter der Epithete „Lumpen“ ist die erste Bürgerpflicht, die durch das bismarckianische System eingetragenen den Bestimmungen des „Bismarckian“ gegenüber den Volksgesetzen für die als Manipulation der „Gemeinschaft“ Landrat von Bismarck genannt war. Nach der Raffiner „Post“ hat dieser bisherige Landrat von Bismarck eine grüßelvolle Rede gegen Preußen gehalten. Er hat u. a. angeführt:

„Preußen habe dazu berufen gewesen, in den Deutschen die Wertminder zu stärken, daß wir die uns auferlegten Pflichten sprengen müßten. Bis heute habe man in den letzten zwölf Jahren leider noch nicht den Ruf gehört: Was wir verloren haben an Ehre und Land, das soll wieder! Wir müßten uns endlich wieder auf die Zeit besinnen, in der sich in Preußen (1807) Männer fanden, die durch das sogenannte Bismarckian-System eingetragenen den Bestimmungen des damaligen Friedens mehrfache Männer ausübten. Auch nach 1918 ist der bismarckianische Versuch gemacht worden, in diesem Sinne zu wirken, doch seien alle diese Versuche an dem Widerstand Preußens gescheitert. Man gedenke uns etwas von Bismarck, nur in Wirklichkeit aber ge es in der ganzen Welt seinen Bismarckian, außer einigen deutschen Dornochsen... Die Entwürdigung habe das Bismarckian“

Landesministerium gebracht, und daraus häufig die Karriere der Gefinnungslumpen“.

Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte wie notwendig die Abweisung des bismarckianischen Herrn von Bismarck als Landrat war, so wäre er mit seiner Raffiner Rede erbracht. Man kann noch dieselben Ausführungen nur schätzen, daß dieser Landrat schon seit Jahren zum Abbau reif war. Und so was war Landrat.

Ein Naziabgeordneter verurteilt.

Der nationalsozialistische, Reichstagsabgeordnete Kaufmann, jener fernerdeutsche Mann, der mangelnd im Reichstag mit dem effernen Krieg II. Hofe verurteilt, ohne jemals die Feinde zu haben, aber im Krieges gewesen zu sein, wurde am Dienstag in Eberfeld festgenommen und nach Eberfeld gebracht. Kaufmann hatte wieder einmal einer gerichtlichen Verurteilung nicht Folge geleistet.

Kaufmann (Eberfeld) wurde in Effen wegen Verleitung der Oberbürgermeister von Hamborn und Bodum zu 600 Mk. Geldstrafe verurteilt. Kaufmann hatte dem Oberbürgermeister von Hamborn vorgeworfen, seine Stadt an Duisburg veräußert zu haben. Dem Bodumer Oberbürgermeister habe er finanzielle Schädigung seiner Stadt vorgeworfen.

Schutz des Gewerkschaften.

Unverletzliches Eigentum der Polizei.

In der Gewerkschaft des Reiches Springs (Gewerkschaften), wo die Arbeiter seit 14 Tagen im Streik liegen, um eine Verbesseerung ihrer Arbeitsbedingungen zu erreichen, kam am Dienstag durch die Schuld des Polizeivertreters der Reichsstadt Springs zu dementsprechenden Verlesungen.

Von Hannover kamen mit dem Zug fünf Streikstrecker an, die unter Bedeckung von acht (1) Polizeibeamten standen. Im August hatte sich ein Schupfer eine beträchtliche Menge Munition angeeignet. Die Beamten prüften die Gummiknäuel und nahmen die Streikstrecker in ihre Mitte. Das veranlaßte die Streikenden zu Jurafen. Sofort ließen die Gummiknäuel nieder. Dann wurden die Pistolen gezogen und sieben bis acht Schüsse abgegeben, durch die bis auf einen unbedeutenden Passanten, der auf einen Pferde vorüberritt und schwer verletzt wurde, niemand getroffen wurde. Inzwischen war vom Bürgermeister aus Hannover ein Heberfallkommando angefordert worden, das die Streiker mit dem Gummiknäuel säuberte und zehn Personen verhaftete.

Die Erregung unter der Arbeiterchaft in Springs ist groß. Es scheint am Plage, daß die Regierung sich einmal um die Vorgänge in Springs kümmert.

Der Flugblattschwindel des Stiehlheim

Die Staatsanwaltschaft untersucht den „Kraus der Volkswirtschaften“.

Die Untersuchung wegen der Echtheit oder Unschtheit des „Kraus der Volkswirtschaften“ wird jetzt auch durch die Staatsanwaltschaft verfolgt werden, da sich der nationalsozialistische Parteifunktionär Kraus in Weiningen, der dem Herausgeber des „Hilfsdienst“, Holz, das angebliche Original überhand hatte, nachgewiesen wegen der Fälschung wird verurteilt werden müssen. Kraus selbst hat inzwischen mitgeteilt, es sei nicht ausgeschlossen, daß ihm bei der Überlieferung des angeblichen Originals ein Irrtum unterlaufen sei. Er habe bei der ständigen Zurückführung seiner Akten diesen Irrtum gefunden und sei der Meinung gewesen, daß es sich um ein aus dem Jahre 1918 stammendes Flugblatt gehandelt habe. Die Ermittlungen in Weiningen und Weiningen werden weiter fortgesetzt.

Börsensturz in Berlin

Der Börsensturz des Börsensturz, der Eric Dammann, mit heute nachmittag in Berlin eintrifft. Er wird hier mit Centretoren des Auswärtigen Amtts Verhandlungen über die sogenannte Kräftigungspropaganda und die Frage der deutschen Verwertung im Generalrat haben. Die Wirkung der Kräftigungspropaganda wird durch die Wirkung der Kräftigungspropaganda im Generalrat haben. Die Wirkung der Kräftigungspropaganda wird durch die Wirkung der Kräftigungspropaganda im Generalrat haben.

Freitag ist es... In Weiningen wurde ein Band von 12 Gummiknäueln, die unter Bedeckung der Polizei, verpackt. Die Polizei wurde durch die Wirkung der Kräftigungspropaganda im Generalrat haben.

Dallisches Stadttheater.

„Madame Butterfly“ von S. Puccini.

Die Oper Puccinis erregt heute längst nicht mehr das Aufsehen vor 25 Jahren. Die dem damaligen Ohr unerschöpflich klingen den Akkordverbindungen, die Quinten- und Sextenfolgen muten heute im Vergleich mit unseren Neuarbeiten fast flüchtig an. Auch die kritische Betrachtung des Schaffens des erfolgreichsten italienischen Opernkomponisten hat sich von der übermäßiglich beschränkten Zustimmung und auch von der scharfen Ablehnung zurückgefunden zur sachlichen Beurteilung, sie sieht, daß die Oper Puccinis nicht Recht hat, daß sie in allen Jagen demütigst Theater ist, daß eben der Schein Hauptfache ist.

Gerade „Madame Butterfly“ enthält auch in der Musik viel Leichtiges, die mangelnde Tiefe Liebesgitters, das in seiner Art weit mehr zur Operette als zur Oper meigt und schließlich Spuren der „Götter“ an sich trägt, jener „Götter“, die uns die Schlußfähigkeit des fernem Orens erfrischt, und deren musikalische Seite mit ihren eigenartigen, abermäßig genählichen „unparaphrasierbaren“ Harmonien grundlegend war für alle die späteren Werte ähnlichen Genres von der „Butterfly“ bis zum „Band des Salome“.

Weber die Operette hinaus führt Puccini allein die ganz einzigartige Stimmungsmalerei, die tatsächlich die Schlußfähigkeit hervorzuheben und in ihrer unbedingten Musikalität, in der meisterhaftesten Beherrschung der Klangfarben des modernen Orchesters echte Künstlerkraft verleiht. Neben den jahren, lyrischen Liebesjahren („Ja, es mich liebend“) geht besonders der dramatische, ergreifende Aufstieg des 2. Aktes zu dem Schönsten, was Puccini überhaupt geschaffen hat.

Es ist also einleuchtend, daß die Schlußfähigkeit dieses Theater erfordert mehr als äußeres Können, erfordert ein gewisses Bekenntnis, ein starkes Einverständnis der Darsteller, wenn uns nicht

die „Scheinwelt“ allzu aufdringlich entgegenzutreten soll. Die Anerkennung, daß dieser „Schein“ so verlosst gemacht wurde, daß lebendiges Theater gespielt wurde, ist vielleicht das größte Lob, das wir unserem Opernwerkmeister machen können.

In erster Linie erregte die hochmusikalische Auslegung der Partitur durch Kapellmeister Hanns Epstein. Seine unbedingte Liebe zur Musik, sein liebevolles Eingehen auf die Feinheiten des Werkes inspirierten auch Dirigenten und Sänger, so daß die Aufführung sich wirklich an die letzten guten anreicht. Auch Schöbel in der Titelrolle war hinsichtlich in glänzendster Verfassung; auch im Spiel brachte sie das schüchtern, unterwürdig liebende Weib entsprechend zum Ausdruck. Eine starke Leistung, die von neuem bewies, daß der Wegang der Künstlerin von unserer Bühne eine schwer ausfallbare Züde hinterlassen wird. Auch Wally Wilfried war als verantwortungsvoller Vintner (ausbeutlicher) gut und hatte — trotz der gemeldeten Substitution — im Gesang starke Momente. Die Partie des Komfals Charpys war mit Carl Womburg hervorragend besetzt. Daneben gleichwertig stand der quersüßig-köhlige Waldo Walter Rathmanners. Hanns Kolbin in bewährte sich als Sajak ebenso wie in kleineren Rollen. Die Partie des Händlers Schmidt und Ferdinand Franz. Die Spielleitung leitete Reus, entsprach voll und ganz den Intentionen des Komponisten. Deins Behrens hatte unter Verwendung älterer Kassen ein fastenreiches Bühnenbild der Theatermusikwelt Japans hergestellt.

Die Aufführung wurde begeistert aufgenommen.

H. St.

Zwölfte Premiere im Stadttheater.

Am kommenden Sonntag findet im Stadttheater die Zwölfte Premiere von „Ausgelassen“ statt. Das immer wirkungsvolle Thema, das der dem Geschehen durch die Schöpfung entronnene Gemann der erlangten Freiheit nicht wert scheint, wenn er von neuem sich wieder einfangen läßt, wird hier in sehr leichter Verbindung mit wenig fröhlichem Dialog barriert. Die Uraufführung findet in Anwesenheit des Autors statt. Regie: Elsa Vogel-Wüller.

Fünfzig Jahre D. Schramm.

Von Hans G. Meins.

In den abgelaufenen Jahren gab es in der Musikwelt Wien eine Sensation: das etwa 1880 gegründete Schrammel-Quartett wurde eine Berühmtheit. Der Wiener geriet ganz aus dem Gaudium und alle strömte in die Vorortlokale, in denen das bis dahin unbekannt Quartett unter der Leitung der Brüder Johann und Josef Schrammel spielte. Schon im Jahre 1888 trat Johann Schrammel, der Mitbegründer, und im Jahre 1896 folgte ihm sein Bruder Josef im besten Alter. Das aber, was sie geschaffen hatten und sich größter Popularität über die Grenzen Schrammel-Quartetts. Es bestand damals nur einmalig, und kein Fremder, der nach Wien kam, sein Kontinuität von Auf verjunkte es, das Schrammel-Quartett anzuwenden. Damals gehörten ihm die beiden Brüder an, die Herren Dammann und Erich Mayer, sowie der Schrammel-Verleger, der „Zingelballe“. Die Brüder Schrammel verstanden es in herzoglicher Weise, die Volkseule mit ihrer Musik zu packen. Sie stammten aus einer alten Wiener Musikerfamilie und hatten eine sehr gediegene Ausbildung in der Musik erlangt. Johann ließ außerdem ein ungewöhnliches Kompositionstalent, etwa nach der Art der Strauß-Quartette und Kammer. Auf seiner Geige entfalteten die wunderbarsten Melodien, volkstümliche und künstlerisch wertvolle Walzer, Märche und Lieder.

Die beliebtesten Vorortlokale rissen sich sträubend um ein Stückchen des Schrammel-Quartetts; vor allem erhielten aber die „Gäubere Waldschneppel“ in Dornbach, die „Agnes“ in Sibirien, der „Stähler“ in Gernals den Vorzug ihres Besuchs. Was sich einstmal, war ein Stückchen, was man es sich „gemittelt“ er nicht verstellen kann. Der bisherige Bürgermeister kaufte neben dem flotten Kaufmann, das Wiener Schrammel-

mabel neben der Bürgerstöcher, der Staatsbeamte neben dem Anwalt, der sich ein paar Groschen erspart hatte, um „Schrammeln“ hören zu können, und wußten bald schon die Christen und die Ausländer, die ihnen herrlichsten und prominenten Kontinuität. Es schien, als befehle alle nur ein und dasselbe Gefühl, das in das klassische Jital aufgenommen werden kann: „Der bin ich Mensch, hier dar' ich's sein!“

Ihre Musik war nicht eine Musik, sie mußten eigentlich als Vorbereiter unserer heutigen, mehr oder weniger beliebten Jazzkapellen bezeichnet werden: die hier sangen die Sektanten und Melodien ihrer Lieder entweder selbst mit, oder es fanden sich logenante Raurführer ein und Pfeifbläser. Die berühmtesten unter ihnen waren der unermüdbare Refrain- und Liedersänger Karl Schmittler und der populäre Kammerpfeifer „Baron Scham“, sowie die Duettisten Ebi und Biedermann.

Wie gesagt, lag der Kern ihrer Beliebtheit und ihrer Anziehungskraft darin, daß sie selber, aus der Volkseule quellen der Rhythmus von jener bald himmelhoch jauchenden, bald sentimental klagenden Eigenart des Wiener Volksliedes alle Züge durchzog, das die Schrammeln spielten. Außerdem waren es feinstufige, trefflich geführte und exakt zusammengesetzte Quartette mit einer gefunden Portion Humor und Verständnis für alles, was dem Menschen und dem Wiener im besonderen ans Gemüt, ans Herz geht, die sich hier zusammenschließen hatten und daher auch den Erfolg einbringen konnten. Donnerstags wurden nach hier der Dammann für ihre Kunst.

Das Schrammel-Quartett konzertierte weiter, ergänzte sich und gründete sich bald überall in den großen Städten als Imitation dieses ersten Volksorchesters. Mühselten treffen wir noch hier und da in kleinen Gassen, auf Schulplätzen und in kleinen Vororten eine Schrammelkapelle, aber die Glanzzeiten sind endgültig vorbei: der Jazz hat auch hier bedrängt und — gesiegt!

Die Schrammel-Quartette am Mittwoch nachmittag, 10 Uhr. „Kleines von England“ Sonntag am 23. für 10 Uhr. „Kleines von England“ Sonntag am 23. für 10 Uhr. „Kleines von England“ Sonntag am 23. für 10 Uhr.

Der Sautierer.

Schlechte Schritte vor der Tür. Ein leises Klängen. Draußen steht ein Mann. Obwohl er noch nicht sehr alt zu sein scheint, ist seine Haltung gebückt. Sein Anzug ist abgetragen. Die Schuhe zerfallen. Aus dem untrastierten Gesicht blicken mich ein Paar milde Augen an.

Diese Augen tragen noch nicht den Ausdruck von Stumpfheit, von Gleichgültigkeit gegen das Schicksal, aber sie blicken milde, abgelenkt. Ein kleines fröhliches Lächeln lebt darin auf, als er mir seine Waren anbietet.

Ich kann nichts kaufen. Bin selbst erwerbslos, ausgeleert. Die Hoffnung in seinen Augen macht einer unendlichen Verzweiflung Platz. Sein Kopf sinkt wieder auf die Brust herab und die milde Schritte verhallen nach und nach auf der Treppe.

Wie oft noch? Treppauf, treppab? Was wird, wenn einst der Hunger diesem Schicksal Einhalt gebietet?

Man liest dann vielleicht in einer Zeitung: Streit des... Einige sensationslüsterne Zeitungsblätter haben Stoff für ein paar Tage. Eine Frau, von kleinen Kindern umringt, sitzt in einem Kraut, den mancher nicht als Pampelkammer benutzen würde und weint.

Sprich ist er verfallen. Einer von den Unbilligen!

Straßenbahn schafft Arbeit. Kleinbauern in der Meckelburger Straße.

Am Ringelsteinweg beginnt die Straßenbahn mit Kleinbauern in der Meckelburger Straße zwischen Artilleriestrasse und Hattenstraße. Es sind vorgesehen: Begung neuer Gärten, neue Kleintierhaltung und Reupflanzung der Gärten.

Nachdem dem Kleinfeldbau werden etwa 40 Arbeiter etwa 8 Wochen an dieser Stelle zu arbeiten haben. Mit den Arbeiten werden schon jetzt begonnen werden, wenn der Herrs Sarrakalm nicht in den nächsten Tagen kam, bei einer Einweihung des Werkes auf ein Stück nicht zu spät.

Drei Schwerverstehe bei einem Verkehrsunfall.

Auf der Liebenowstraße stehen gestern abend um 7 Uhr ein Motorrad und ein Fahrrad in voller Fahrt zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurden beide Fahrer sowie ein Reiter des Motorrades schwer verletzt, so daß alle drei ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Vererbliche Wahn.

In der Nacht zum Dienstag wurde im Büro des Buchhändlerverbandes in der G. Wartenstraße eingebrochen. Die Türen und Schränke waren zerstört, doch zogen die Diebe unerschrocken weiter ab, als sie sich nicht mehr sicher wußten. Ein großer Geldbetrag war an anderer Stelle aufbewahrt worden. Als vermutlicher Einbrecher kommt ein Mann in Frage, der bereits um 7 Uhr mit einem Anliegen im Büro erschien.

Verhöhnung der arbeitenden Jugend.

In der Reichshof Kollegs und Reichsmechaniker legen wir unter der Rubrik „Lieber Reichsmechaniker“:

Die Aufzeichnungen von Direktor Nagel sind leider richtig. Unsere heutige deutsche Jugend hat durchaus nicht mehr die Ehrlichkeit, etwas zu lernen. Die verstaubte politische Einstellung der Alerkämsten lenkt von jeder ernstlichen Arbeit ab. Die Meinung und Klauenfische ist in unserem Volke angedorren. Sie maulen und was sie benötigen, das klauen sie. Arbeit wird nur flüchtig geschrieen. D. Köhner.

Man glaubt es nicht, aber es steht es wirklich auf Seite 642 von 9. April 1931 in der Reichshof Kollegs. Gibt es wirklich noch Menschen, die angeht das Berechtigungsamt, der Heberhaltung der höheren Schulen und Hochschulen von „Nicht-erwerbenden“ (sonst) und wie steht es im Handwerk aus? In der Lehre antwortet, werden die jungen Menschen noch die Bedeutung der Lehre zu schätzen auf die Straße gehen. In den Lehrlingsbestimmungen stehen die Lehrlingsmeister, Bandenwerkmeister und die Behörden die Bestimmung, und dann wartet man noch immer von „Nicht-erwerbenden“ zu sprechen und von „Maulen und Klauen“.

Was sagt der Bandenmeister über die Bestimmung der Vererbungsamt in einer Reichshof Kollegs, die vom Staat unterhalten wird?

Uchima, Sperrholz!

Heute abend 8 Uhr im Jugendklub, St. M. (Vollstehende) verlegte Sperrholz. Vollständiges Ereignis umwiegend.

Die parteipolitische Forderung des Tages

Geschlossenheit über alles

Reichstagsabgeordneter Peters spricht in der hallischen Parteiverammlung über sechs Monate sozialdemokratischer Politik - Trotz prinzipieller Meinungsverschiedenheiten einig für den Kampf um Demokratie und gegen Faschismus

Dem Gedächtnis Hermann Müllers

galt der Beginn der sehr gut besuchten Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Partei-Kreises am Dienstagabend. Trotz verschiedener anderer Veranstaltungen war der große Volkspark-Saal dicht besetzt, ein Beweis für das rege Leben, das in der hallischen Parteioffnung herrscht. Der Vorsitzende, Genosse Spangenberg, widmete dem verstorbenen Führer der Partei einen Nachruf und schloß ihn in warmempfindenden Worten als Vorbild von Pflichterfüllung und Treue zur Partei. Die Parteimitglieder ehrten ihren toten Führer durch Erheben von den Plätzen. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen, insbesondere Schilfförde auf die Reichshof Kollegs, beendete die Versammlung mit dem nächsten Schritt, die wir lauten im „Volkspark“ beendete. Sprach Reichstagsabgeordneter Genosse Franz Peters über

uns sich erheben werde. Diese Theorie widerspricht aller sozialistischen Erkenntnis.

Wir wollen nicht Zurückkommen, sondern Aufbruch; wir wollen die vorhandenen Wirtschaftskräfte nutzbar machen für eine höhere Form der Wirtschaft und Gesellschaft. Und nicht zuletzt die klare Erkenntnis der Lage.

Dieser Situation hätte die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ihre Taktik anpassen. Die Herrschaft der Nazis, ihren direkten und indirekten Einfluß auf die Regierung galt es zu verhindern. Das aber nur möglich durch Zolierung der Brüning-Regierung. Sicher ist der Fraktion die in durch das Verarbeiten der Neuwahl die Brüning-Regierung fürgen wollte, diese Stellungnahme nicht leicht gemacht. Aber der Sturz der Regierung Brüning war abhängig von dem Wahlergebnis. Der Ausgang der Wahl gab uns nicht die Macht, hoch durchzuführen, was beabsichtigt war. Als wichtigste Aufgabe trat nach dem Wahlausgang daher an die Partei die Forderung heran:

Taktik die Demokratie!

Die Zolierung der Regierung Brüning war das kleinere Übel geworden, das nun in Kauf genommen werden mußte, wollte man nicht die Demokratie die Kampfgelände der Arbeiterpartei, aufgeben. Dieser waren Meinungsverschiedenheiten da, aber wenn es zu wichtigen

„Sozialpolitik ist Kauf an der Wirtschaft“

Diese Zwangslage schuf auch die Stellung der Sozialdemokratie zur Parteifrage. Parteifrage. Brünning hätte verstanden lassen, daß er bei einer Ablehnung der ersten Rate zurücktreten würde und auch die Bildung einer neuen Regierung ablehne. Sindenburg wäre bei Ablehnung des Parteivertrages ebenfalls zurückgetreten. Nichts aber können wir gegenwärtig weniger gebrauchen als eine Reichspräsidentenlinie. Sie bedeutete Ende der Demokratie, Staatskrise in höchster Form und Chaos in der Wirtschaft. Außerdem hätte man den Nazis dabei die beste Gelegenheit gegeben, wieder in das Parlament zurückzukehren. Sie bezogen ja den Ausgang schon lange und warten auf eine günstige Gelegenheit, in den Reichstag zurückzukehren. Man hätte dann den Parteivertrag doch beibehalten. Deshalb war bei der Parteivertragsabstimmung, bei der die Fraktion die Partei der Stimmhaltung herausgegeben hatte, mehr denn je die Wahrung der fraktionsmäßigen Disziplin vonnöten. Sie wurde befolmtlich selber nicht gemocht; 9 Genossen stimmten mit den Kommunisten dagegen.

Das Verhalten der Partei kann nicht gebilligt werden, weil die Fraktion die Demokratie der Partei ist. (Starker Beifall).

Disziplin im Handeln nach außen ist heute mehr denn je erforderlich. Demokratie ist kein Freiheit des einzelnen Genossen, sondern feste Unterordnung des Einzelwillens unter den Gesamtwillen. Das ist bisher auch gute Disziplin in der Partei gewesen und muß es bleiben! Das soll werden, wenn bestimmte Disziplinbrüche noch einmal vorkommen. Wir können von der Demokratie zur Anarchie! (Beifall Zustimmung). Das die Haltung der Fraktion richtig war, zeigt die neueste Entscheidung der Parteivollversammlung. Der Einfluß in der Politik wie in der Mitgliedschaft ist erheblich herabgemindert worden.

Das Nachtreten der Nazis - Thüringen - wurde gestiftet.

Die Thüringer Genossen wissen, was das bedeutet. Auch sie haben ihre Taktik ändern müssen und tolerieren heute bewußt die bürgerliche Arbeiterbewegung. Und geht es den bürgerlichen Genossen mit der Regierung nicht ab? Und das nicht letzte Paradee aus Reich? In den Reihen der Nazis beginnt die Zerbrechung ihr Werk. Unzulänge, die glauben, der Nationalsozialismus bringe ihnen Fortschritt, sehen sich enttäuscht. Was war bei einer Herrschaft der Nazis noch zu verlieren?

Freuen!

Ueber das Reich hinweg wollte die Reaktion Preußen erobern. Erklärte nicht fälschlich erit der deutlichen Landtagsabgeordnete von Hohr: „Es geht bei dem Volkstreiben nicht um Eingefallen, es geht darum, ob wir das Volkstreiben. Und geht es nicht um Eingefallen; es geht um die Arbeiterbewegung als Ganzes. Ihr gilt es, in der Demokratie die Grundlage für ihren

Die sozialdemokratische Politik

seit dem 14. September 1930. Er führte etwa folgendes aus: Unser Vorkämpfer Wilhelm Piebsch hat einmal gesagt: Wenn es notwendig ist, müssen wir innerhalb 24 Stunden einmal unsere Taktik ändern. Die Taktik der Sozialdemokratischen Partei ist nie einem Schema,

Der Bezirks-Parteitag der SPD.

tagt Sonntag, den 26. April, vormittags 9 Uhr, im „Volkspark“ in Halle.

- Als Tagesordnung ist vorgesehen:
1. Wirtschaftskrise, Faschismus und Demokratie. Redner: Genosse Dr. Herz (Berlin).
 2. Geschäftsbericht des Bezirksvorstandes.
 - a) Allgemeines (Redner: Genosse Peters, Halle).
 - b) Kasse (Redner: Genosse Reiwand, Halle).
 3. Das Statut des Bezirksverbandes.
 4. Wahl des Bezirksvorstandes usw.

5. Anträge.

Die Delegierten werden erbeten, pünktlich zu erscheinen. Parteimitglieder können als Zuhörer an der Tagung teilnehmen. Das Mitgliedsbuch ist als Ausweis mitzubringen.

*
Sonabend, den 25. April, vormittags 11 Uhr, findet im „Volkspark“ eine Sitzung des Bezirksauschusses statt. Die Delegierten sind gebeten, vollständig und pünktlich zu dieser Sitzung zu erscheinen. Der Bezirksvorstand.

sondern stets der Veränderung unterworfen gewesen. Die Stabilität in der Taktik ergibt sich einmüßig aus der Tatsache, daß auch der Gegner seine Kampfmethode und damit sich auch die politischen Verhältnisse ändern. Deshalb hat es die SPD, stets als ihre oberste Pflicht erachtet, ihre Taktik sozialistisch zu überprüfen. Das nur mehr möglich nach der Wahl vom 14. September. Sie konf

eine völlig neue politische Situation, die für die Arbeiterschaft sehr gefährlich war. Mit dem Aufstieg, den die Nazis bei der Wahl erzielten, wuchs die sozialistische Gefahr. Zwar gab es auch nach dem 14. September noch viele, die der Meinung waren, eine Einbeziehung der Nazis in die Regierung sei nicht zu verhindern, sondern schließlich auch ganz gut, dann könnte sich diese ganz auf Demokratie eingestellte Partei am schnellsten abwickeln. Diese Einstellung erwies sich als grundfalsch. Man sah bald ein, daß

ein Regimeverfall der Demokratie bedeutete.

Die in jahrzehntelanger Aufbauarbeit geschaffenen Organisationen der Arbeiterschaft würden zerstört und die Arbeiterbewegung damit am Fortschritt zurückgemindert. Das galt es zu verhindern - unter allen Umständen. Die Nazis gebären sich heute als „legal“, weil sie ganz genau wissen, daß sie anders nicht existieren. Sie würden die Regierheit sofort ablehnen, sollte sie zur Macht kämen. Das beste Beispiel für diese Taktik ist ja Italien. Eine Frage ist etwa von Weimar, weil er sich auf den Boden der Demokratie stellt? Nein, weil er und Hitler genau wissen, daß ohne die Macht im Reich mit ihrer Macht in den einzelnen Ländern nicht zu machen ist.

Es schlimmer aber wären die wirtschaftlichen Folgen einer Regimeverfall für Deutschland gewesen.

Schon der Wahlausfall brachte Deutschland schwere wirtschaftliche Verluste im Ausland. Bei einem Regimeverfall würde sich die Wirtschaftskrise in Deutschland bis zur Unmöglichkeit steigern und Geld und Not würden angeboren anwachsen. Das haben sogar radikale Politiker der Partei wie Engelbert Graf eingesehen. Die Kommunisten glauben zwar, daß aus dem unermesslichen Chaos der Sozialis-

Entscheidungen ging, wurde die fraktionsmäßige Disziplin gebrochen. Einmütigkeit herrschte bei den Abstimmungen, die um Sein oder Nichtsein der Regierung Brüning gingen. Einmütigkeit auch bei der Abstimmung über die Notverordnung. Sicher, brachte die Neuauflage der Notverordnung nur magere Verbesserungen, sicher nicht auch die erhoffte Erleichterung der Fraktion unter der Herrs Brüning stieg gering. Aber es kam eben zu spät darauf an, das Erreichte zu erhalten und die Grundlagen der Sozialpolitik nicht erschüttern zu lassen. Das aber ist in vollem Maße erreicht worden. Wenn wir eine Partei herbeiführen bekommen hätten, können wir das heute nicht mehr behaupten. Die Nazis haben erit deutlich in Halle durch den Mund des Herrn Gregor Strasser erklären lassen:

Die Polizei räumt auf

Zahlreiche „Kunfte Exzessiven“ aus Volkes „Unterwelt“ festgenommen

Bazon Silberig.

Gestern wurde der Privatgelehrte und angelegte Heilmittelverkäufer Silberig, der sich auch Baron von Silberig nennt, festgenommen. Silberig wurde bereits seit längerer Zeit wegen Betrugs, Gewerbeverstoßes und Unterschlagung verfolgt. Er verurteilte bei seiner Festnahme zu entlassen und legte sich beim Transport zum Polizeipräsidium verkleidet als „Biederer“ als Gefangener nach der Kriminalpolizei geflüchtet, so er in der Ausübung der Heilpraxis eine Gefahr für die Allgemeinheit bildet.

Eine dankte Exzessive.

Am Montagvormittag wurde in einem hiesigen Hotel ein 23jähriger Kellner, der von auswärts hierher gekommen war, festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. Er steht in dringendem Verdacht, in Dienzig drei Einbrüche in eine Gastwirtschaft; ausgeführt zu haben. Er kommt auch zu einem Einbruch in eine hiesige Gastwirtschaft in der Waisenstraße, Straße Frone. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sein Schuldnot noch erheblich höher ist. Die bezügliche Ermittlungen sind im Gange. Wie jetzt schon festgestellt worden

konnte, hat er einen Teil des Diebesgutes hier in Halle verkauft.

Ein hiesiger „Rechtler“.

Im Laufe der letzten Ermittlungen wurden drei Personen festgenommen. Sie stehen im Alter von 20 bis 23 Jahren. Dem zuerst festgenommenen Kellner fallen in Halle ein Einbruchsverbrechen in ein Barock in Waisenstraße zur Last. Von den zuletzt festgenommenen ist in der Nacht zum Dienstag ein Einbruchsverbrechen in ein Jagtreviergebiet in der Mittelstraße gemacht worden.

Ein vielseitiger „Junge“.

Berner wurde der dreißigjährige Schloßer Kurtz festgehalten. Kurtz kommt noch den bisherigen Feststellungen zu, Motorrad und Fahrrad abzugeben in Frage. Diebstehverbrechen, konnte auf sein Konto auch noch Stoff, und Indolenzlarve. Kurtz hat an der linken Hand eine Narbe, die möglicherweise von einer Zerschlagung kommt. Vereinen, die postfremde Angebote machen können, insbesondere solche, denen von Kurtz Gefügefälle zum Kauf angeboten sind, werden gebeten, Angaben hierüber bei dem 3. Kriminalkommissariat, Zimmer 108 bis 105, oder bei sonstigen Polizeistellen zu machen.

Stimmungsstimmung zu erhalten. Was nun mit dem Demokratie für eine Rolle in dem Kampf gegen die Faschisten wird erst ersehen, wenn man sie ein wenig genauer betrachtet. Die Italiener wissen ein Lied davon zu singen. Nicht minder die Spanier, die sie sich eben eroberten. Und haben wir nicht auch sozial viel zu verlieren mit einer Demokratie. Die Faschisten ist sich der Verantwortung in dieser Hinsicht nicht bewusst. Sie brauchen nur über auch das Vertrauen der Partei. Es muß in der Mitgliedschaft beruhen und durch Werbung neuer Mitglieder erweitert werden. Dann wird die Aufgabe der Zeit voll durchzuführen sein: Die Bereinigung aller Kräfte im Kampf mit der Demokratie gegen den Faschismus.

In der Auswertung
wurden verheißungsvolle Stimmen der Kritik an der Haltung der Reichstagsfraktion laut. Man war der Meinung, daß die Fraktion die Behauptung der Reichstagsfraktion über die Faschisten insbesondere der Jugendbewegung in Ungleichheit stellen zu müssen. Genosse Schaumburg-Agden ging in dem Satz: „Mein Verlangen auch gegen die Faschisten!“ Er verlangte, daß den Reun trotz der entgegenstehenden Beschlüsse der Reichstagsfraktion die Möglichkeit gegeben wird, auf dem Leipziger Parteitag ihre eigene Meinung vorzutragen. Auch Genosse Kubitzki übte Kritik an der Haltung der Fraktion in der Parteifrage. Seine Behauptung, daß das Fraktion nicht erklären habe, weshalb die Faschisten nicht in der Kampfabteilung der Partei aufgenommen werden, wurde durch die Partei abgelehnt. Derartige Mißverständnisse können in Zukunft zu einer wünschenswerten Entwicklung kommen. Gegenwärtig ist die Demokratie die einzige Kampfweise des Fraktion.

Auf Vorstoß des Genossen Schaumburg-Agden wurde darauf mit Rücksicht auf die vorgerichtete Zeit die Debatte ohne jeden Widerspruch geschlossen. Genosse Peters ging in seinem **Schlusswort** noch einmal auf die jedem Parteigenossen schwebende, aber augenblicklich unumgängliche Politik der Partei ein. Nicht nur die Demokratie habe die Arbeiterkraft zu verlieren, sondern auch alle sozialen Organisationsformen. Gegenwärtig werden jährlich 9 Milliarden Mark für soziale Zwecke ausgegeben. Was würde davon, wenn Hitler ans Ruder käme? Auch er lehnte ein Scheitern ab, gegen die „neun“ ab. Nicht einbringlich genug sei bei der gegenwärtigen Lage auf Italien hinzunehmen.

Der Kampf um die Umwandlung der faschistischen Bewegung zum Volkspartei
Selbst die SPD scheint die drohende Gefahr des Faschismus einzusehen. Sie hätte dadurch, daß sie ebenfalls den Reichstag verließ, die Regierung Stütze stützen können. Sie tat es aber nicht, weil sie weiß, daß augenblicklich hinter die Fassade der Partei stehen würde. Die Meinung, daß die Haltung der Fraktion sich organisatorisch nicht auswirken könne, ist falsch. Die Partei hat organisatorische Erfolge erzielt, die gerade jetzt. Jeder vernünftige Arbeiter sieht die Notwendigkeit der jetzigen Politik ein. Es gilt zunächst nur die Einheit zu wahren nach dem Grundsatz: Die Partei über alles.

Im **Schlus** wurde die Fraktion noch zum Vorhand noch zwei Anträge für den Parteitag zur Annahme empfohlen. Der eine fordert, daß sich alle parteigenössigen Beamten freigewerkschaftlich organisieren müssen, der andere, daß die Exzentriker-Reden von der zweiten Internationale als gleichwertige Sprache neben den anderen Unterhandlungssprachen anerkannt würde. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen. Der Mittelschicht schloß Genosse Schaumburg mit einem begeisterten Aufgenommen nach auf die Sozialdemokratie die angelegte Veranlassung.

Der Gewinn der Reichstagswahl

Die Halle haben sich 54,436 oder 25 Prozent der Reichstagswähler für die Sozialdemokratie entschieden

Der **„Volksgesetzgeber“** ist zu Ende. Halle hat den letzten Tag, weil viele Entscheidungen abgelehnt zu haben, als prägnant notwendig. Halle, das rote Halle von ehemals, hat heute den Feind des Volkes 54,436 Stimmen, das heißt 25 Prozent der 154,531 Wähler, die zum letzten Reichstag gewählt wurden.

Am vorletzten Tage noch hätte sich die „Sozialzeitung“ die Rechte wahren, „18,500 haben noch“, um die volle Kraft derer zu erweisen, die bei der Wahlentscheidung rechtsgültig waren. Doch nachmittags bis zum letzten Minute war Einigungsversuch wurden populäre Dürftigkeiten in diesen Parteien, um auch den letzten, allerletzten „nationalen“ Wähler an die Seite zu bringen. Das ist nicht gelungen.

14,944 bürgerliche Wähler sind zu Hause geblieben. **Scheitern** sind es mehr, die vom Zusammenbruch der Exzentriker-Reden wieder der Erneuerung. Denn nicht alle Bürgerlichen sind bürgerlich. Die SPD hat dem Monarchisten Duesterberg reichlich Stützpunkte gestellt.

Die **halbschöne Presse** hat ihr Teil beigetragen, das Umhergehören zu unterstützen. Das Nachrichtenbüro war nicht mehr, wie es nur liegen und schlafen sollte. Und die „Sozialzeitung“, das preußische „Kulturblatt“, reaktionär bis dem Himmel und tief über die Faschisten hinaus in die Höhe und hat und hat Genosse Otto Braun, Herr Ege, Leiter dieses Amtsblattes einer preußischen Zeitung, hat ja einmal Strafe für eine Beschimpfung Brauns zahlen müssen. Sondern er ist mit noch größerer Wärme bei allen Gelegenheiten gegen „Hitler“.

Man **unerschütterlich** vertritt sich aber gegen die „Generalzeitung“, heute „GR“ betitelt. Dieses amtliche Organ eines preußischen Folgepräsidenten (!) hat ganz gegen seine Bestimmung nicht nur im Reichstagen, sondern auch im Reichstagen den Faschisten Vorschub geleistet, so gut wie zum Ende. Aber nicht ganz so richtig, wie die offenen Faschistenblätter, noch aber hat man sich etwas kosten lassen, durch ausführliche, sogar bebilderte Artikel, die den Faschisten Vorschub geleistet haben, der andere, daß die Exzentriker-Reden von der zweiten Internationale als gleichwertige Sprache neben den anderen Unterhandlungssprachen anerkannt würde. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen. Der Mittelschicht schloß Genosse Schaumburg mit einem begeisterten Aufgenommen nach auf die Sozialdemokratie die angelegte Veranlassung.

Und nun das Wort an die Arbeiter

Die Arbeiter sollen handgreiflich werden.
Das Reichsernährungsministerium hat einen Gesetzentwurf vorbereitet, der die Landarbeit für vier Jahre regelt. Es soll damit das deutsche Landarbeit geschaffen werden. Die Bestimmungen will die Regierung im Verordnungsweg in Kraft setzen, was sie die Ermächtigung hat.

Das Gesetz sieht fünf Größengruppen vor und enthält Qualitätsbestimmungen, die maßgebend dafür sein sollen, ob es mit einem Arbeiter in einem Betrieb verbunden wird oder nicht. Die Führer werden aus dem Kreis der Arbeiter bestimmt.

„Mein guter Papa!“ Sei verstanden und ich schreibe dir hiermit, daß ich dir von jetzt ab aus persönlicher Dankbarkeit für deinen Rücktritt nur ungetriebene Freundschaft bereiten werde. Den Anfang will ich gleich machen. Sieh hier die Karte des hiesigen Reichsanwalts 68 Pennia mit dem Saldo zu meinen Gunsten auf. Deine Zustimmung, die du glaubst einen Bindungsgepunkt zu haben. Eine Nebenbedingung ist, daß du dich in der Zukunft nicht mehr in meine Angelegenheiten einmischen darfst. Ich habe dich nicht schlecht geliebt. Wozu? Doch nur von dem, was ich bedachte.

Der so oft getätigte Senor ist die Augen auf und was schandensüchtige Praxen. Wenn sie es können, werden sie dich in die Irre führen. Alles hat er geschaut, nur das nicht, was die dieser leichtfertigen Lebensführung in Wahrheit ein so großer Schaden ist!

Nun hätte er am liebsten den Schilling beim Kopfe genommen und verpedelt abgeteilt, wenn es die Situation erlaubt hätte. Statt dessen brühte er ihm die Hand ... wortlos ... mit tränenglutigen Augen.
Nunsten beginnen.
Der alte Herr ist schneefleisch in das gefüllte Glas, in dem der Sekt perlt. Wie die Perlen, so seine Gedanken. Erinnerungen. Was man nun das Ende von der diegeräumten Schachtel? Wie er die seine Schachtel wieder verloren hat, was dies ihm da noch? Das was er? Das er ist nun erst recht verfallen worden. ...
Du ... mein ... Schachtel ...
Wahrscheinlich er ist wieder ...

Stempel die **„Volksgesetzgeber“** unter dem Stempel des Reichstages zu erhalten. Das ist ein wichtiger Schritt, der die Arbeiterkraft zu verlieren, sondern auch alle sozialen Organisationsformen. Gegenwärtig werden jährlich 9 Milliarden Mark für soziale Zwecke ausgegeben. Was würde davon, wenn Hitler ans Ruder käme? Auch er lehnte ein Scheitern ab, gegen die „neun“ ab. Nicht einbringlich genug sei bei der gegenwärtigen Lage auf Italien hinzunehmen.

Der **„Volksgesetzgeber“** ist zu Ende. Halle hat den letzten Tag, weil viele Entscheidungen abgelehnt zu haben, als prägnant notwendig. Halle, das rote Halle von ehemals, hat heute den Feind des Volkes 54,436 Stimmen, das heißt 25 Prozent der 154,531 Wähler, die zum letzten Reichstag gewählt wurden.

Am vorletzten Tage noch hätte sich die „Sozialzeitung“ die Rechte wahren, „18,500 haben noch“, um die volle Kraft derer zu erweisen, die bei der Wahlentscheidung rechtsgültig waren. Doch nachmittags bis zum letzten Minute war Einigungsversuch wurden populäre Dürftigkeiten in diesen Parteien, um auch den letzten, allerletzten „nationalen“ Wähler an die Seite zu bringen. Das ist nicht gelungen.

14,944 bürgerliche Wähler sind zu Hause geblieben. **Scheitern** sind es mehr, die vom Zusammenbruch der Exzentriker-Reden wieder der Erneuerung. Denn nicht alle Bürgerlichen sind bürgerlich. Die SPD hat dem Monarchisten Duesterberg reichlich Stützpunkte gestellt.

Die **halbschöne Presse** hat ihr Teil beigetragen, das Umhergehören zu unterstützen. Das Nachrichtenbüro war nicht mehr, wie es nur liegen und schlafen sollte. Und die „Sozialzeitung“, das preußische „Kulturblatt“, reaktionär bis dem Himmel und tief über die Faschisten hinaus in die Höhe und hat und hat Genosse Otto Braun, Herr Ege, Leiter dieses Amtsblattes einer preußischen Zeitung, hat ja einmal Strafe für eine Beschimpfung Brauns zahlen müssen. Sondern er ist mit noch größerer Wärme bei allen Gelegenheiten gegen „Hitler“.

Man **unerschütterlich** vertritt sich aber gegen die „Generalzeitung“, heute „GR“ betitelt. Dieses amtliche Organ eines preußischen Folgepräsidenten (!) hat ganz gegen seine Bestimmung nicht nur im Reichstagen, sondern auch im Reichstagen den Faschisten Vorschub geleistet, so gut wie zum Ende. Aber nicht ganz so richtig, wie die offenen Faschistenblätter, noch aber hat man sich etwas kosten lassen, durch ausführliche, sogar bebilderte Artikel, die den Faschisten Vorschub geleistet haben, der andere, daß die Exzentriker-Reden von der zweiten Internationale als gleichwertige Sprache neben den anderen Unterhandlungssprachen anerkannt würde. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen. Der Mittelschicht schloß Genosse Schaumburg mit einem begeisterten Aufgenommen nach auf die Sozialdemokratie die angelegte Veranlassung.

Und nun das Wort an die Arbeiter

Die Arbeiter sollen handgreiflich werden.
Das Reichsernährungsministerium hat einen Gesetzentwurf vorbereitet, der die Landarbeit für vier Jahre regelt. Es soll damit das deutsche Landarbeit geschaffen werden. Die Bestimmungen will die Regierung im Verordnungsweg in Kraft setzen, was sie die Ermächtigung hat.

Das Gesetz sieht fünf Größengruppen vor und enthält Qualitätsbestimmungen, die maßgebend dafür sein sollen, ob es mit einem Arbeiter in einem Betrieb verbunden wird oder nicht. Die Führer werden aus dem Kreis der Arbeiter bestimmt.

„Mein guter Papa!“ Sei verstanden und ich schreibe dir hiermit, daß ich dir von jetzt ab aus persönlicher Dankbarkeit für deinen Rücktritt nur ungetriebene Freundschaft bereiten werde. Den Anfang will ich gleich machen. Sieh hier die Karte des hiesigen Reichsanwalts 68 Pennia mit dem Saldo zu meinen Gunsten auf. Deine Zustimmung, die du glaubst einen Bindungsgepunkt zu haben. Eine Nebenbedingung ist, daß du dich in der Zukunft nicht mehr in meine Angelegenheiten einmischen darfst. Ich habe dich nicht schlecht geliebt. Wozu? Doch nur von dem, was ich bedachte.

Der so oft getätigte Senor ist die Augen auf und was schandensüchtige Praxen. Wenn sie es können, werden sie dich in die Irre führen. Alles hat er geschaut, nur das nicht, was die dieser leichtfertigen Lebensführung in Wahrheit ein so großer Schaden ist!

Nun hätte er am liebsten den Schilling beim Kopfe genommen und verpedelt abgeteilt, wenn es die Situation erlaubt hätte. Statt dessen brühte er ihm die Hand ... wortlos ... mit tränenglutigen Augen.
Nunsten beginnen.
Der alte Herr ist schneefleisch in das gefüllte Glas, in dem der Sekt perlt. Wie die Perlen, so seine Gedanken. Erinnerungen. Was man nun das Ende von der diegeräumten Schachtel? Wie er die seine Schachtel wieder verloren hat, was dies ihm da noch? Das was er? Das er ist nun erst recht verfallen worden. ...
Du ... mein ... Schachtel ...
Wahrscheinlich er ist wieder ...

Stempel die **„Volksgesetzgeber“** unter dem Stempel des Reichstages zu erhalten. Das ist ein wichtiger Schritt, der die Arbeiterkraft zu verlieren, sondern auch alle sozialen Organisationsformen. Gegenwärtig werden jährlich 9 Milliarden Mark für soziale Zwecke ausgegeben. Was würde davon, wenn Hitler ans Ruder käme? Auch er lehnte ein Scheitern ab, gegen die „neun“ ab. Nicht einbringlich genug sei bei der gegenwärtigen Lage auf Italien hinzunehmen.

Reiseerinnerungen

Die **Wanderung** der **„Volksgesetzgeber“** ist zu Ende. Halle hat den letzten Tag, weil viele Entscheidungen abgelehnt zu haben, als prägnant notwendig. Halle, das rote Halle von ehemals, hat heute den Feind des Volkes 54,436 Stimmen, das heißt 25 Prozent der 154,531 Wähler, die zum letzten Reichstag gewählt wurden.

Am vorletzten Tage noch hätte sich die „Sozialzeitung“ die Rechte wahren, „18,500 haben noch“, um die volle Kraft derer zu erweisen, die bei der Wahlentscheidung rechtsgültig waren. Doch nachmittags bis zum letzten Minute war Einigungsversuch wurden populäre Dürftigkeiten in diesen Parteien, um auch den letzten, allerletzten „nationalen“ Wähler an die Seite zu bringen. Das ist nicht gelungen.

14,944 bürgerliche Wähler sind zu Hause geblieben. **Scheitern** sind es mehr, die vom Zusammenbruch der Exzentriker-Reden wieder der Erneuerung. Denn nicht alle Bürgerlichen sind bürgerlich. Die SPD hat dem Monarchisten Duesterberg reichlich Stützpunkte gestellt.

Die **halbschöne Presse** hat ihr Teil beigetragen, das Umhergehören zu unterstützen. Das Nachrichtenbüro war nicht mehr, wie es nur liegen und schlafen sollte. Und die „Sozialzeitung“, das preußische „Kulturblatt“, reaktionär bis dem Himmel und tief über die Faschisten hinaus in die Höhe und hat und hat Genosse Otto Braun, Herr Ege, Leiter dieses Amtsblattes einer preußischen Zeitung, hat ja einmal Strafe für eine Beschimpfung Brauns zahlen müssen. Sondern er ist mit noch größerer Wärme bei allen Gelegenheiten gegen „Hitler“.

Man **unerschütterlich** vertritt sich aber gegen die „Generalzeitung“, heute „GR“ betitelt. Dieses amtliche Organ eines preußischen Folgepräsidenten (!) hat ganz gegen seine Bestimmung nicht nur im Reichstagen, sondern auch im Reichstagen den Faschisten Vorschub geleistet, so gut wie zum Ende. Aber nicht ganz so richtig, wie die offenen Faschistenblätter, noch aber hat man sich etwas kosten lassen, durch ausführliche, sogar bebilderte Artikel, die den Faschisten Vorschub geleistet haben, der andere, daß die Exzentriker-Reden von der zweiten Internationale als gleichwertige Sprache neben den anderen Unterhandlungssprachen anerkannt würde. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen. Der Mittelschicht schloß Genosse Schaumburg mit einem begeisterten Aufgenommen nach auf die Sozialdemokratie die angelegte Veranlassung.

Und nun das Wort an die Arbeiter

Die Arbeiter sollen handgreiflich werden.
Das Reichsernährungsministerium hat einen Gesetzentwurf vorbereitet, der die Landarbeit für vier Jahre regelt. Es soll damit das deutsche Landarbeit geschaffen werden. Die Bestimmungen will die Regierung im Verordnungsweg in Kraft setzen, was sie die Ermächtigung hat.

Das Gesetz sieht fünf Größengruppen vor und enthält Qualitätsbestimmungen, die maßgebend dafür sein sollen, ob es mit einem Arbeiter in einem Betrieb verbunden wird oder nicht. Die Führer werden aus dem Kreis der Arbeiter bestimmt.

„Mein guter Papa!“ Sei verstanden und ich schreibe dir hiermit, daß ich dir von jetzt ab aus persönlicher Dankbarkeit für deinen Rücktritt nur ungetriebene Freundschaft bereiten werde. Den Anfang will ich gleich machen. Sieh hier die Karte des hiesigen Reichsanwalts 68 Pennia mit dem Saldo zu meinen Gunsten auf. Deine Zustimmung, die du glaubst einen Bindungsgepunkt zu haben. Eine Nebenbedingung ist, daß du dich in der Zukunft nicht mehr in meine Angelegenheiten einmischen darfst. Ich habe dich nicht schlecht geliebt. Wozu? Doch nur von dem, was ich bedachte.

Der so oft getätigte Senor ist die Augen auf und was schandensüchtige Praxen. Wenn sie es können, werden sie dich in die Irre führen. Alles hat er geschaut, nur das nicht, was die dieser leichtfertigen Lebensführung in Wahrheit ein so großer Schaden ist!

Nun hätte er am liebsten den Schilling beim Kopfe genommen und verpedelt abgeteilt, wenn es die Situation erlaubt hätte. Statt dessen brühte er ihm die Hand ... wortlos ... mit tränenglutigen Augen.
Nunsten beginnen.
Der alte Herr ist schneefleisch in das gefüllte Glas, in dem der Sekt perlt. Wie die Perlen, so seine Gedanken. Erinnerungen. Was man nun das Ende von der diegeräumten Schachtel? Wie er die seine Schachtel wieder verloren hat, was dies ihm da noch? Das was er? Das er ist nun erst recht verfallen worden. ...
Du ... mein ... Schachtel ...
Wahrscheinlich er ist wieder ...

Sammlungsstücke für jeden Zweck billig **Spezialabteilung Sammlungsstücke** **Stroh-Gelbstrebe und Weißbrotrebe (Rohr Markt)**

Der Wohnungsteufel

Roman aus der Gegenwart von Bernhard Kundmann

Copyright by C. Vandenhoeck & Ruprecht, G.m.b.H., Bonn

Das **neue**, gemachte und liebeswürdige Auftritten Raffael's schuf überall Raum, wo der wertigste Besuche sonst nur mit Mühe und Geduld vorzubringen vermochte.

Ein **besonders** günstiger Umstand war, daß die von Gesehnd ermahnte Zwischenpost von 90,000 Mark zur Sicherung seiner angelegten Ansprüche infolge eines Formfehlers hatte zurückgeben werden müssen.

Ein **besonders** günstiger Umstand war, daß die von Gesehnd ermahnte Zwischenpost von 90,000 Mark zur Sicherung seiner angelegten Ansprüche infolge eines Formfehlers hatte zurückgeben werden müssen.

Das **alles** gab eine verheißungsvolle Rechnung für den auf Reisen befindlichen Josef, wofür dessen Helfen in Anspruch genommen werden konnte.

Das **alles** gab eine verheißungsvolle Rechnung für den auf Reisen befindlichen Josef, wofür dessen Helfen in Anspruch genommen werden konnte.

Die **Wanderung** der **„Volksgesetzgeber“** ist zu Ende. Halle hat den letzten Tag, weil viele Entscheidungen abgelehnt zu haben, als prägnant notwendig. Halle, das rote Halle von ehemals, hat heute den Feind des Volkes 54,436 Stimmen, das heißt 25 Prozent der 154,531 Wähler, die zum letzten Reichstag gewählt wurden.

Am vorletzten Tage noch hätte sich die „Sozialzeitung“ die Rechte wahren, „18,500 haben noch“, um die volle Kraft derer zu erweisen, die bei der Wahlentscheidung rechtsgültig waren. Doch nachmittags bis zum letzten Minute war Einigungsversuch wurden populäre Dürftigkeiten in diesen Parteien, um auch den letzten, allerletzten „nationalen“ Wähler an die Seite zu bringen. Das ist nicht gelungen.

14,944 bürgerliche Wähler sind zu Hause geblieben. **Scheitern** sind es mehr, die vom Zusammenbruch der Exzentriker-Reden wieder der Erneuerung. Denn nicht alle Bürgerlichen sind bürgerlich. Die SPD hat dem Monarchisten Duesterberg reichlich Stützpunkte gestellt.

Die **halbschöne Presse** hat ihr Teil beigetragen, das Umhergehören zu unterstützen. Das Nachrichtenbüro war nicht mehr, wie es nur liegen und schlafen sollte. Und die „Sozialzeitung“, das preußische „Kulturblatt“, reaktionär bis dem Himmel und tief über die Faschisten hinaus in die Höhe und hat und hat Genosse Otto Braun, Herr Ege, Leiter dieses Amtsblattes einer preußischen Zeitung, hat ja einmal Strafe für eine Beschimpfung Brauns zahlen müssen. Sondern er ist mit noch größerer Wärme bei allen Gelegenheiten gegen „Hitler“.

Man **unerschütterlich** vertritt sich aber gegen die „Generalzeitung“, heute „GR“ betitelt. Dieses amtliche Organ eines preußischen Folgepräsidenten (!) hat ganz gegen seine Bestimmung nicht nur im Reichstagen, sondern auch im Reichstagen den Faschisten Vorschub geleistet, so gut wie zum Ende. Aber nicht ganz so richtig, wie die offenen Faschistenblätter, noch aber hat man sich etwas kosten lassen, durch ausführliche, sogar bebilderte Artikel, die den Faschisten Vorschub geleistet haben, der andere, daß die Exzentriker-Reden von der zweiten Internationale als gleichwertige Sprache neben den anderen Unterhandlungssprachen anerkannt würde. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen. Der Mittelschicht schloß Genosse Schaumburg mit einem begeisterten Aufgenommen nach auf die Sozialdemokratie die angelegte Veranlassung.

Und nun das Wort an die Arbeiter

Die Arbeiter sollen handgreiflich werden.
Das Reichsernährungsministerium hat einen Gesetzentwurf vorbereitet, der die Landarbeit für vier Jahre regelt. Es soll damit das deutsche Landarbeit geschaffen werden. Die Bestimmungen will die Regierung im Verordnungsweg in Kraft setzen, was sie die Ermächtigung hat.

Aus dem Reich der Technik

Im Wellenbereich zwischen 10 und 100 cm

Mikrostrahlen schwingen zwischen Calais und Dover 1600 000 000 Mal in der Sekunde

Ende März wurden durch den International Telephone and Telegraph Konzern Funkgespräche im Gegenverkehr zwischen Dover und Calais auf einer Wellenlänge von 18 Zentimeter ausgeführt, wobei 2 Zentimeter lange Antennen und Senderleistungen von $\frac{1}{2}$ Watt (also gerade genug, um die Birne einer elektrischen Tischlampe auszumachen) zur Anwendung kamen.

Obwohl eine Anzahl Forscher bereits in der Erregung und Anwendung von Schwingungen solcher Wellenlängen erfolgreich waren, ist bis jetzt nichts erreicht worden, das über Laboratoriumsarbeiten hinausgeht. Der durch diese Vorführungen gezeigte außerordentliche technische Fortschritt öffnet endgültig den Wellenbereich von 10 bis 100 Zentimeter der praktischen und kommerziellen Ausnutzung.

Ein drahtloser Fernsprachapparat auf so zweckmäßigen Grundbedingungen erscheint fast ungläublich angesichts der Wellenlängen, die man und Senderbenutzer, an die wir gewöhnt sind. Wenn aber hinzugefügt wird, daß Spiegel eine wichtige Rolle in der Funktion dieses Radiowunders spielen, die einem besonderen, 1000milliennmal in der Sekunde schwingenden Strahl die Richtung geben, so können sich die weitestgehenden Vorstellungen nicht vergegenwärtigen, was als nützlichere Wirksamkeit gezeigt wurde. Und daß es sich um Tatsachen handelt, darüber kann kein Zweifel bestehen. Zwischen Dover und Calais wurden vollkommen normale Gespräche geführt, und allgemein sollte man sich, daß Güte und Deutlichkeit der übertragenen Sprache dem besten normalen Telefongespräch gleichen.

Dem Laien, der nicht in die Mystik der Mikrowelt, Watt und Reper des Wissenschaftlers eingedrungen ist, sei die Arbeitsweise dieser erstaunlichen und neuartigen drahtlosen Verbindungsmöglichkeit wie folgt kurz erzählt.

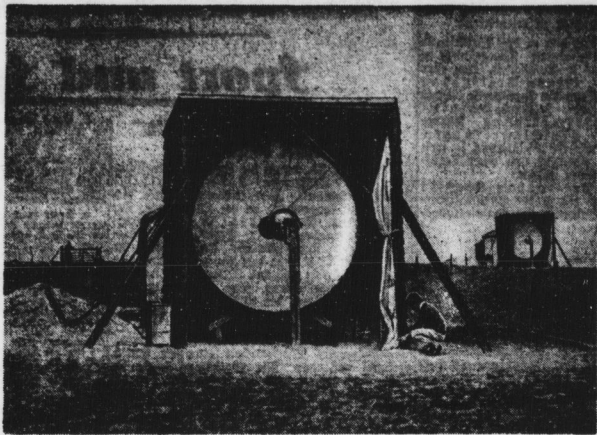
In der Sendebühne wird der Schall der Stimme des Sprechers auf eine Vorrichtung übertragen, die „Mikroradiation“-Röhre benannt ist. In dieser Röhre (die einer gewöhnlichen Radioröhre in ihrer Erregung nicht unähnlich ist) werden Wellen erzeugt, die 1600-milliennmal in der Sekunde schwingen. Diese „Mikrostrahlen“, wie man sie nennt, werden dann durch zwei kurze Energieleitungen auf eine Sendebühnen-Übertragung, die nicht ganz 2 Zentimeter lang ist. Nachdem sie durch eine ingenieurmäßige Kombination zweier Reflektoren in einem Strahlengang, das bei der Richtwirkung eines Sucherfernwerfers ähnlich ist, gesammelt sind, werden sie in den Raum ausgeföhrt. Der größere Reflektor misst im Durchmesser ungefähr 3 Meter und ist in der Richtung nach der entfernteren Empfangsstation aufgestellt. In Calais werden die „Mikrostrahlen“ von einer anderen Reflektorenkombination aufgefangen und auf eine zwei-Zentimeter-Antenne konzentriert und durch eine weitere „Mikroradiation“-Röhre und durch zusätzliche Apparate in die für ein gewöhnliches Telefon erforderlichen Sprachströme umgewandelt. Die „Mikrostrahlen“ sind keinem „Hörapparat“ ausgeföhrt, das die normalen drahtlosen Verbindungen so sehr fördert, noch werden sie von Regen oder Nebel absorbiert, wie dies bei Lichtstrahlen der Fall ist.

Sender und Empfänger sind auf beiden Seiten des Ärmelkanals ungefähr 100 Meter voneinander entfernt aufgestellt und in geeigneter Weise verbunden, um die Führung von Gesprächen in beiden Richtungen über den Kanal zu ermöglichen.

Nach Beendigung der Funkgespräche bewies eine weitere Vorführung die Anwendungsmöglichkeiten der neuen Strahlen; es wurden die Apparate eines neuen Katalinische-Telegraphie-Systems an die Verbindung angeschlossen. Diese Katalinische-Telegraphenapparate wurden in der Richtung von Calais nach Dover in Betrieb gesetzt; in Calais in die Apparate eingeföhrt Seiten von

gedrucktem Text konnten in Dover mit einer Geschwindigkeit von ungefähr einer Seite in der Minute wiedergegeben werden.

Die Vorföhung der „Mikrostrahlen“ hat deutlich gezeigt, daß die bisher unbenuzten Wellenlängen zwischen 10 und 100 Zentimeter jetzt für die Zweckentwerfer der Funkverbindungen zur Verfügung stehen. Die Wichtigkeit dieses grundlegenden Fortschrittes kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, da selbst dann, wenn man die Unterschiede in den Wellenlängen so groß macht, wie dies heute bei gewöhnlichen Funkstrahlen notwendig ist, in diesem



Unser Bild zeigt die Einrichtungen in Dover und zwar vorn den Sender und im Hintergrund den Empfänger. Mit Hilfe besonderer Apparate und des Reflektors von drei Meter Durchmesser, der vor der Senderkühle zu sehen ist, werden eintausendsechshundertmilliennmal in der Sekunde schwingende Strahlen auf den Empfänger in Calais gerichtet.

„herrenlosen“ Radiogebiet noch immer genügend Platz vorhanden wäre, um nahezu eine Viertelmillion „Mikrostrahlen“-Sender unterzubringen, ohne eine gegenseitige Störung derselben befürchten zu müssen. Wäre es praktisch möglich, eine so ungeheure Zahl von Sendern an ein- und demselben Ort nebeneinander aufzustellen, so würde dies immer noch ebenso vollkommen funktionieren. Es ist natürlich unbedenklich, daß eine solche Zusammenhäufung niemals erforderlich sein wird, doch zeigt dieses Beispiel ganz klar, daß im Bereich der „mikrometrischen“ oder ultrakurzen Wellenlängen auf diese Jahre der Zukunft hinaus eine Ueberfüllung des Äthers nicht vorzubeugen ist. Man hat sogar berechnet, daß der uns mit dem Wellenband der „Mikrostrahlen“ (10 bis 100 Zentimeter) zur Verfügung gestellte Bereich von Frequenzen oder Wellenlängen neunmal so groß ist als das ganze übrige Gebiet gewöhnlicher Radiowellen.

Abgesehen von den offensichtlichen Anwendungsmöglichkeiten in einem die Welt umspannenden Nachrichtenübermittlungsnetz, wie das des S.E.Z.-Kongresses, wird die Verwendung von Strahlen, die durch klimatische Zustände wie Nebel und Regen nicht beeinträchtigt werden, z. B. die Möglichkeit von Leuchttürmen wesentlich erweitert und zwar besonders zu Zeiten, in denen diese wegen schlechter Sichtbarkeit am wenigsten wirksam und am meisten bedenklich sind. Zur Aufrechterhaltung geheimer Verbindungen zwischen Flugzeugen und dem Erdboden oder zwischen mehreren Schiffen einer Flotte auf See bieten die „Mikrostrahlen“ ausgezeichnete Möglichkeiten. Ein weiteres wertvolles Anwendungsgebiet ergibt sich beim Landen von Flugzeugen in Dunkelheit oder Nebel. Es bieten auch ein sicheres Mittel zur gegenseitigen Auffindung und Ortsbestimmung von Schiffen in nebligem Wetter.

Auf dem Gebiete des Fernsehens ermöglichen die Mikrostrahlen Entwicklungen, die bisher nicht durchführbar waren, da das Fernsehen zu viel Raum im Äther für sich in Anspruch nahm. Im Gebiete der ultrakurzen Wellenlängen wäre für Fernsehverbindungen genügend Raum vorhanden, und man kann sich ohne weiteres ein Netz von Mikrostrahlen vorstellen, das eine Anzahl Städte für Zwecke des Fernsehens verbindet.

lagen die Unsterblichkeit gewährt hat, indem sie durch die härteren prähistorischen Wälder eingeschlossen wurden. Seit Millionen von Jahren harrten sie im deutschen Halbeseeen darauf, bis sie wissenschaftlichen Menschenkindern in ihrer Erbe etwas erzählen können von der Geschichte der Erde und ihrem Pflanzen- und Tierleben vor etwa 5 bis 8 Millionen Jahren.

Die Idee, derart wertvolles geologisches, biologisches und



Bismarckland: Ostpreussische Stettin.

zoologisches Material in geeigneten Zusammenstellungen dem Lehrer und dem Schüler zu billigen Selbstkostenpreisen zur Verfügung zu stellen, ist äußerst dankenswert. Jedem Schulrat ist ein gebrauchter Leitfaden beigelegt, der eine kurze Naturgeschichte des Bernsteins enthält und eingehenderen Aufschluß über die einzelnen Stadien des Schulfaltens gibt. Eine Stunde Unterricht an der Hand solchen Schulfaltensmaterials muß wirklich für Lehrer und Schüler eine Stunde der Freude sein. Die Anschaffung eines solchen Bernsteinschulfaltens kann jeder Schulverwaltung nur bestens empfohlen werden.

Hanomag-Beleuchtung vorschrittswidrig?

Die Beleuchtung des alten Hanomag-1-Zylinder-Typs entspricht nicht den neuen gesetzlichen Vorschriften. Unbereits würde die Änderung von zwei Scheinwerfern an Stelle des Typenanlasses eine nicht im Verhältnis zu dem Wert dieser alten Wagen und der wirtschaftlichen Lage ihrer Eigentümer stehende Belastung darstellen. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club hat daher ein Gesuch an den Reichsaufsichtsrat um Auslösung der neuen Bestimmungen für diese kleinen Wagen gerichtet. Dilem Gesuch hat der Reichsaufsichtsrat in dankenswerter Weise entsprochen und mit Rücksicht auf die schwermere Wirtschaftslage die Zustimmung der Bundesregierung zum Erlass einer Vorchrift erbeten, nach der bei ausschließlich im inländischen Verkehr benutzten Kraftfahrzeugen mit Eintrieb durch Berührungsmaschine und nicht mehr als 500 Kubikzentimeter Hubraum, die bis zum 31. Dezember 1930 zum Verkehr zugelassen und mit zwei leuchtenden Scheinwerfern in der Mitte ausgerüstet sind, diese Beleuchtungseinrichtung bis zum 31. Dezember 1935 weiter benutzt werden kann, sofern sie im übrigen den früher geltenden Vorschriften entspricht.

Ein neuer Hartstoff

Das eine ist die Karbolsäure, deren eigenartigen Geruch wir aus dem Kranienhaus kennen, das andere ist ein lebend riechendes Gas, der Formalddehyd, dessen Lösung in Wasser als Formalinlösung bekannt ist. Diese beiden Stoffe vereinigen sich zu einem hart, das erst flüssig, dann fest wird. Es ist in Spiritus und anderen Mitteln löslich. Dieses hart hat unter dem Namen „Bakelite“ für die Technik die allergrößte Bedeutung erlangt.

Bakelite-Firnisse dienen zum Imprägnieren von Spulen und zum Durchdringen von Bremsbändern und Kuppelungsbelägen. Mit Bakelite-Baden schließt man Lampen, namentlich Leuchte, die erhtigt werden. Türschlösser und Türdrücker vor Holz. Die Kunstseidenindustrie



Bakelite-Prototypen in der Radiotechnik.

hüllt ihre Spinnspulen in Bakelite-Lack, um sie gegen Chemikalien unempfindlich zu machen.

Der Bakelite-Hartstoff ist öl- und wärmebeständig. Darum macht die Automobilindustrie aus diesem Stoff Zahnräder, die sich durch geräuschlos und schwingungslos Gang auszeichnen.

Bakelite läßt sich in bestimmten Richtungen heiß und kalt pressen. Durch diese Eigenschaft ist es von größter Bedeutung für die Telefon- und Radiotechnik geworden. Hier hat es Hartgummi, Blech und Holz verdrängt. Gehäuse, Hörer, Verbindungsstücke, Messergriffe, Lampenhalter, Staubsauger und Fingerringe werden heute aus Bakelite hergestellt.

Die wesentliche Eigenschaft des Bakelite ist, daß es nicht neuergesetzt ist wie das Zellulose. In reinem Zustand ist Bakelite wasserklar und läßt sich auf der Drehtbank benutzbar bearbeiten wie Bernstein und Horn. Es eignet sich daher ungeföhrt und geföhrt zur Herstellung von Schirmgittern, Pfeifen, Perlen, Knöpfen, Zigarren- und Zigarettenspitzen und anderen Schmuckgegenständen.

Neuerdings macht man aus ihm unzerbrechliches Schokolade für den Sport.

Vom Werden und von der Verarbeitung des Bernsteins

Die Preußag (Preussische Bergwerks- und Hütten A.-G.), die auch die Bernsteinbetriebe des preussischen Staates erfährt, macht durch ihre Zweigniederlassung in Königsberg (Staatliche Bernstein-Manufaktur G. m. B. H.) den Versuch, in Form eines Schulfaltens etwas vom Werden und von der Verarbeitung des Bernsteins zu vermitteln. Die Kästen werden in mehreren Größen für Unterrichtszwecke zusammengestellt.

Bernstein gehört zu den Harzsteinen. Bernsteinindustrie ist heute noch ein preussisches Staatsmonopol, da Bernsteinormen bisher nur an der Samländischen Küste bei Königsberg festgesetzt werden konnten. Die Schulfaltens enthalten neben geologischen Erdproben, in denen der Bernstein vorkommt, eine große Zahl der verschiedensten Bernsteinorten und Bernsteinfärbungen. Neben bergmännisch gewonnenen Bernsteinstücken enthalten die Schulfaltens auch Bernsteinproben und Bernsteinstücke, die durch die Meeresschwärzung aus den Bernstein färbenden Meerestieren ausgeföhrt sind und in diesem veränderten Zustand nach größeren Dimensionen mit dem Gestalt an das Sand geföhrt werden. Besonders interessant ist eine große Zahl von Bernsteinstücken mit Insektenresten. Wir finden da die verschiedensten Mücken- und Fliegenarten, Schnellläufer, Haarkäfer, Termiten, Cicaden, Storpione, Spinnen usw., weichen die Natur sozu-

Rürrens Verantworflichkeit

Das der Sachverständigen, Gutachten im Falle der Verbrechen - Der Verbrecher wolle Kriminalrat werden - Seine Unkenntnis

... in großer Sorge um das Schicksal der Schiffe. Es sandten den beiden Seiten Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle. Diese Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Die Vernehmung der Sachverständigen ist das Wichtigste. Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Der Direktor der Kriminalanstalt, Herr Dr. Kasper, leitet die Geschäfte der Anstalt. Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Man weiß eben viel von Rürren und man weiß doch nur wenig. Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Belohnung dafür, daß er die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Es können auch keinerlei Symptome festgestellt werden. Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Auf diese Ausführungen erwidert der Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

... der Rürren, daß bei der Vernehmung durch den Direktor Professor Kasper nach Lösung des Rätsel an Kasper entgegen den physikalischen Gesetzen an dem Fingerabdruck eine Parallele entdeckt wurde. Es erfolgt die Gegenüberstellung, ein erschwerter Gerichtsfall werde aus einer Unterbrechung der Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Der Direktor der Kriminalanstalt, Herr Dr. Kasper, leitet die Geschäfte der Anstalt. Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Man weiß eben viel von Rürren und man weiß doch nur wenig. Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Belohnung dafür, daß er die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Es können auch keinerlei Symptome festgestellt werden. Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Auf diese Ausführungen erwidert der Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

... seine Erregung häufig bis zur Entspannung zu gelangen, wobei er Methoden anwandte, die im wesentlichen nicht angehen. Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Der Direktor der Kriminalanstalt, Herr Dr. Kasper, leitet die Geschäfte der Anstalt. Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Man weiß eben viel von Rürren und man weiß doch nur wenig. Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Belohnung dafür, daß er die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Es können auch keinerlei Symptome festgestellt werden. Die Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Auf diese Ausführungen erwidert der Besichtigungs- und Rettungs- und brennen auf der Verfolgung, daß der Mittelgutere die Schiffe übernehmen und mit fähigen Besatzungen aufrechterhalten solle.

Herr Steglich betreibt in Jüssen einen Käsehandel und möchte sich verheiraten.

„Sollten Sie Wert darauf legen, daß von meiner Person als fähigster Richter der fähigste Richter ist, so bin ich bereit, gegen eine kleine Abfindung auf meine Rechte zu verzichten. Insondere, da es mir zur Zeit möglich wäre, mit etwa 5000 Mk. in der Rade Rürren unterzukommen. Der Betrag wäre nur leihweise, aber möglichst rasch etwa auf 5 Jahre gegen gute erste Hypothek nötig, falls man es nicht vorzöge, mir etwa 500 Mk. in 6 oder 8 monatliche Abfindung meiner Rechte und Bemühungen zu geben.“

Sachverständig erhielt der Händler in gemeinlichem Jüssen keinen Pfennig, und als er sagte, wurde seine Klage vom Amtsgericht Jüssen nicht abgenommen. Der geschäftliche Herr hat Gemeinnutz und Eigennutz nicht auseinander halten können. Man weiß man aber auch, warum die Nationalsozialisten ihre Bemühungen zur Rettung Deutschlands, mit denen sie profieren, nicht öffentlich bekämpfen wollen. Sie wollen sie der Allgemeinheit gegen bares Geld oder gegen gute erste Hypothek verkaufen. Die Sorge über den Gemeinnutz ist für sie ein Handelsgeheimnis, bei dem das eigene Fortkommen an erster Stelle steht.

Das erste Kind in Andorra.

Der Präfekt von Andorra, der von 5200 Personen bewohnt und 45 Quadratkilometer groß ist, erhielt endlich in seiner Hauptstadt, La Seu ein Kind. Die Mutter ist eine spanische Arbeiterin, die in Andorra eine moderne Fliegenindustrie im Gange hat. Das Kind ist ein Knabe, der am 1. März geboren wurde. Die Mutter ist eine spanische Arbeiterin, die in Andorra eine moderne Fliegenindustrie im Gange hat.

Familientragödie.

Der Oberleutnant A. D. ... in seiner Wohnung in Friedrichsdorf seine seit langem verdorrte Ehefrau und tötete sie dann selbst durch einen Schuß in die Schenkel. Dann nimmt er, der Oberleutnant, die Besichtigung über die Straftat seiner Frau die Tat bezeugt hat. Er steht vorwiegend des Krieges verheiratet worden und hatte ein Kind verloren.

Das erste Kind in Andorra. Die Mutter eines Kindes in La Seu, in der Provinz Andorra, ist eine spanische Arbeiterin, die in Andorra eine moderne Fliegenindustrie im Gange hat. Das Kind ist ein Knabe, der am 1. März geboren wurde. Die Mutter ist eine spanische Arbeiterin, die in Andorra eine moderne Fliegenindustrie im Gange hat.

Sippen-Negerinnen und Nymphen im Berliner Zoo



Die Natur der Sippen-Negerinnen im Berliner Zoo. Die Natur der Sippen-Negerinnen im Berliner Zoo. Die Natur der Sippen-Negerinnen im Berliner Zoo.

Gemeinnutz geht vor Eigennutz

Sagen die Nazis - aber umgekehrt handeln sie. So liest man es in großen Blättern in den nationalsozialistischen Veröffentlichungen. Es ist eine schöne Parole, nur fragt es sich, wie sie im nationalsozialistischen Lager ausgeführt wird. Der Gedankengang der nationalsozialistischen Organisation in Jüssen im Alltagsleben ist eine besondere Ausprägung gegeben. In der Tat ist es ein Beispiel für die nationalsozialistische Organisation in Jüssen im Alltagsleben ist eine besondere Ausprägung gegeben.

Die Stadt des Durstes

Von Tom Mahoney

Quares, die am nächsten an der Grenze der Vereinigten Staaten gelegene mexikanische Stadt im Staat Chihuahua, wurde im Dezember 1918 von der Prohibition betroffen. Das hat sie nur der Prohibition zu verdanken. Die Amerikaner haben innerhalb der letzten zehn Jahre Quares zu einem größeren Wohlstand verholfen, als es diesem Orte während der drei Jahrzehnte seines früheren Bestehens beschieden war. Kommerzien von Kaffeeplantagen und Tabakzucht reich ist an den anderen - ein Mexikaner dafür, daß die Prohibition die Stadt diese mexikanische Grenzstadt erbaut hat.

Im Jahre 1919 konnte sich Quares nicht als ersten Jahresmarkt von Einwanderern rühmen. Vor einigen Wochen stellten die Zollbeamten der Zollkommission in Quares ein Einwohnerverzeichnis von 4200 Köpfen fest. Innerhalb des ersten Jahres der amerikanischen Prohibition hat sich also die Bevölkerung von Quares um vierhundert Prozent vermehrt. Gegen die Regierung behaupten, daß die Zollbeamten der Zollkommission, die in Mexiko nicht über die in der Vereinigten Staaten nach der Zahl der ermittelten Steuern entworfen werden, zahlreiche Einwanderer überlassen haben, und daß die Bevölkerung von Quares in Wirklichkeit auf etwa 6000 zu beziffern ist.

Auf oberflächliche Beobachter können feststellen, daß ein großer Teil der Bevölkerung von Quares mittelbar oder unmittelbar vom Verkauf alkoholischer Getränke an burleske Amerikaner lebt, die Tag für Tag zu Fuß, im Auto und mit der Straßenbahn den Rio Grande überqueren.

Quares hat zwei Wasserläufe, die große Schnapfabriken und eine dreifache „Gasse“.

spanischen Nationaltheater - nicht mehr Restaurants und Bars als jede andere Straße in der Gasse auf der ganzen Welt. Es ist ein Viertel, das buchstäblich überhaupt nur von Bars in Anspruch genommen. Ein mexikanisches Gesetz verbietet zwar eine so dichte Anordnung von Bars und Restaurants, aber dieses Gesetz scheint im Bericht über den Ort Quares nicht anzuwendbar zu sein.

Und doch waren noch vor etwa zehn Jahren die Verhältnisse gerade umgekehrt. Damals kamen die Leute von Quares nach El Paso, um in dieser Grenzstadt der Vereinigten Staaten ihren Bedarf an Alkohol zu decken. Man kann sich vorstellen, daß die Regierung besonders beliebt. Aber mit dem Inkrafttreten der Prohibition wanderten die meisten Restaurants und Bars von El Paso und auch von anderen amerikanischen Grenzstädten nach Quares hinüber. Die Amerikaner haben sich seitdem in so hellen Scharen auf mexikanisches Gebiet, daß sie buchstäblich zwei Brücken über den Rio Grande abgebaut haben.

Beide müssen durch solide und dauerhafte Stahlkonstruktionen ersetzt werden. Jeder Automobilist weiß über eine der beiden Brücken, daß eine Menge von funktionsfähigen Autos antrifft, während der burleske Amerikaner nur zwei Cent zu bezahlen hat. Diese Beträge werden von der Elektrizitätsgesellschaft in El Paso, die die Brücken erbaut hat, erhoben, und die Einnahmen dieses Unternehmens an Brückenpässe sind so hoch, daß die Elektrizitätsgesellschaft in El Paso, die die Brücken erbaut hat, einen Jahresüberschuss von etwa 100 Millionen erzielt, während die Straßenbahngesellschaften in ähnlichen Grenzstädten in allen anderen Teilen der Vereinigten Staaten darüber fragen, daß sie in Höhe von zwei Cent zu bezahlen haben. So viele Amerikaner erheben ihre Gebühren für Quares, daß es unmöglich wurde, das alle bis 9 Uhr abends, dem bis dahin üblichen

Diebstahl der Grenzstraße, in die Vereinigten Staaten zurückzuführen.

Die Zollbeamten beider Nationen mühen sich seit in der Nacht überstunden machen, um alle die Nachzügler abzufangen. Trotz aller Prozesse der Zollkommission von El Paso, die dafür eintritt, daß die Brücken um 6 Uhr nachmittags abgeperrt werden sollten, wurde der Zeitpunkt der Brückenperre vom Finanzamt auf die Witterungsbedingungen festgelegt.

Die Gasse von Quares ist nicht billig. Ein Abendessen in einem Kaffeehaus kostet sich auf 6 bis 15 Dollar - wenn man nicht über seinen Durst trinkt. Zur Zeit dieses Monats gibt es keine Gassen nach oben für die Beträge, nach denen Kellner, Taxidriver und mexikanische Polizeibeamte die Hand austrecken. In den regelmäßigen Besuchen gehören auch die jungen Offiziere der Grenzpolizei der Vereinigten Staaten vor. Nicht die Zollbeamten, sondern die Polizei sind es, die den Besuchen begehen, gestalten es ihm kaum, sich gegen die Abwehrhaltung zum Preis von 15 Dollar zu leisten.

So kaufen sie sich den Alkohol flüchtig im Laden, um ihn sich in irgendeinem billigen mexikanischen Restaurant zu Gemüte zu führen. Ein Quart (etwa 1,1 Liter) vorzüglichen Weines stellt sich für nur 80 Cent, wovon die amerikanischen Zollbeamten keine Abnung haben. Das Geschäft des Weinhandels, „Wine“, besteht in der Gasse von Quares, und die Polizei sind es, die den Besuchen begehen, gestalten es ihm kaum, sich gegen die Abwehrhaltung zum Preis von 15 Dollar zu leisten.

So kaufen sie sich den Alkohol flüchtig im Laden, um ihn sich in irgendeinem billigen mexikanischen Restaurant zu Gemüte zu führen. Ein Quart (etwa 1,1 Liter) vorzüglichen Weines stellt sich für nur 80 Cent, wovon die amerikanischen Zollbeamten keine Abnung haben. Das Geschäft des Weinhandels, „Wine“, besteht in der Gasse von Quares, und die Polizei sind es, die den Besuchen begehen, gestalten es ihm kaum, sich gegen die Abwehrhaltung zum Preis von 15 Dollar zu leisten.

Im übrigen haben die mexikanischen Behörden die Vorteile, die der amerikanischen Fremdenstrom Quares bringt, nicht erkannt.

Seine Wäffe sind notwendig, um aus den Vereinigten Staaten nach Quares zu kommen. Jeder erhält ein Bürgerrecht an einer Identitätskarte, die sie vor Arrestierung schützt; es ist kein, daß sie gerade einen Mund oder Raub begehren. Wenn der Inhaber einer solchen Identitätskarte verhaftet, im Krankenhaus zu überbringen, so wird er von einem fremdländischen Beamten in ein Hospital gebracht und nach El Paso gebracht. Ohne diese Karte muß er die Nacht in dem weniger fremdländischen Gemeindefest in der Gasse der Vereinigten Staaten auf der Straße verbringen. Denn die Straßen von Quares sind abgeperrt.

Obwohl die Gasse „Diebstahl“, die „Zerfallene“, von zahlreichen großstämmigen, gutaussehenden Damen besetzt wird, besteht in Quares noch immer ein merkwürdiges altes Gesetz, das unter Strafe stellt, wenn ein Mann auf der Straße eine Frau - und in diesem Falle muß er eine - küßt. Auch in jeder Falle müssen beide für ihre unmoralische Handlung in das Gefängnis der Vereinigten Staaten gebracht werden. Die amerikanischen Beamten, die dieses Gesetz mit erstaunlicher Regelmäßigkeit zu überhören.

„Was wollen Sie denn überhaupt noch hier?“ jagt jüngst ein Polizeibeamter in Quares zu einem angeschickerten Amerikaner. „Ich beabsichtige, Amerikaner zu heiraten, aber ein Geld auszugeben und dann zu schauen, daß ihr weiterkommt.“ (Amerikanische Unterbrechung von Leo Rosten.)

Schöne weiße Zähne

Das ist nicht möglich, denn wenn große Vererbung und nicht durch die Zahnärztin ...

